

Es ist ein strahlend blauer Frühlingstag, als die Karawane durch den Pfynwald reitet.

Die Karawane vom Pfynwald

KAMELE im Kanton Wallis? Was wie ein Märchen aus «Tausendundeiner Nacht» aussieht, erfreut Jung und Alt.

Text Daniela Schwegler Fotos Thomas Andenmatten





Der Hof von Tildi Zinsstag Jossen in Leuk-Susten: Hier startet die viertägige Tour.

Guckt, Kamele!», ruft ein Wanderer seiner Familie zu, die sofort neugierig auf uns zustürmt. Unser ungewöhnlicher Tross von Tier und Mensch, der durch den Pfynwald im Herzen des Wallis zieht, sorgt für Aufsehen. Leute, die uns Trekkenden begegnen, trauen ihren Augen erst nicht. Kamele im Wallis? In der Tat. Alisha und Taifun sind zwei mongolische Kameldamen, die 2002 in Deutschland zur Welt kamen. Tildi Zinsstag Jossen hat die Tiere mit acht Monaten aus Deutschland in die Schweiz gebracht. Sie reitet der Trekkinggruppe auf ihrem Pferd Shamoun voran und führt die zwei Kamele straff am Seil hinter sich her. Ihr nach trottet ein bunt gemischtes Grüppchen von Kindern und Erwachsenen mit Pferden, Ponys und drei Hunden. Vier Tage werden wir unterwegs sein. Ausgangspunkt ist der Hof von Tildi Zinsstag Jossen, der Kamel- und Pferdezüchterin, Mutter, Biobäuerin und Ärztin, oberhalb von Leuk-Susten. Von dort brechen wir auf nach Mollens am Sonnenhang unter-

«Für mich gibt es nichts Schöneres, als mit den Tieren in den Tag zu ziehen. **MAN WÄCHST ZUSAMMEN,** hat den gleichen Weg, das gleiche Ziel.» Tildi Zinsstag Jossen

halb Crans-Montanas, wo wir drei Nächte auf dem Hof von Tildi Zinsstag Jossens Mutter unterkommen. Von dort aus wollen wir zu Tagesritten ausschwärmen.

Wir steigen vom hohen Ross

Es ist ein strahlend blauer Frühlingstag, als wir losreiten: Wir tauchen ein in den Pfynwald, einen der grössten Föhrenwälder der Alpen, ein Paradies für Pflanzen, Tiere und Menschen. Über hundert zum Teil sehr seltene Vogelarten finden hier Nischen zum Brüten. Wohl auch, weil der Wald so viele Insekten beherbergt. Davon profitieren auch die Grünfrösche in den kleinen, mit Schilf umrandeten Seerosenteichen, an denen wir vorbeireiten. Ein lautes Quakorchester begrüsst uns, als wir den ersten Teich passieren. In einer lieb-

lichen Lichtung laden die nächsten zwei kleinen Seen zum Bad. Tildi Zinsstag Jossens Leitpferd Shamoun, ein stolzer Araberhengst, springt übermütig ins Wasser, um sich abzukühlen. Die Kameldamen folgen ihm. «Wenn ich hier nur nicht runterfalle!», denke ich, weich eingebettet zwischen den zwei weissen Kamelhöckern Alishas. Und was, wenn meine Kameldame auf die Idee kommt, ganz in den Teich einzutauchen? Zum Glück begnügen sich die Tiere damit, voller Freude mit den Vorderbeinen im Wasser zu scharren. Mit ein paar Spritzern am Hosenstoss ist dieses Abenteuer überstanden. Weiter gehts auf dem Land, den Wanderweg entlang. Vor Siders spuckt uns der Pfynwald aus, und wir folgen der Landstrasse. Hier steigen wir vom hohen Ross und von den



Pferd Shanima, dahinter folgt die Kameldame Taifun.



Kamel Alisha, geboren 2002 in Deutschland, trägt gerne Kinder.

Kamelen runter und führen die Tiere am Zaum den Strassenrand entlang ins Städtchen. Dort sind uns die Blicke der Menschen wieder gewiss. Familien stürmen aus den Häusern in die Gärten, kommen fast nicht aus dem Staunen heraus. Kamele vor der Haustür! Autofahrer halten an, um unseren fremdländisch anmutenden Tross zu fotografieren. Fast bricht der Verkehr zusammen. Die Tiere lassen sich davon nicht beirren. Sie sind es gewohnt, die Blicke auf sich zu ziehen, und trotten unbekümmert weiter. Durch steile Rebhänge gehts nach Siders ins 1000 Meter hoch gelegene Mollens. Dort erwartet uns die 81-jährige Rosi Zinsstag, die Mutter von Tildi Zinsstag Jossen. Sie wird uns die nächsten Tage mit Kost und Logis und ihrer Herzlichkeit verwöhnen. Am zweiten Tag ist der Himmel grau in grau. Dunkle Wolken bilden einen Deckel über dem Rhonetal. Wir lassen uns Zeit mit dem Aufbrechen. Nach einem gemütlichen Frühstück holen wir die Tiere von der Weide, striegeln und satteln sie. Gegen elf Uhr marschieren wir

los in Richtung Crans-Montana. 600 Meter Höhendifferenz liegen vor uns. Während die Pferde und Ponys stramm vorausreiten, kommen die zwei Kameldamen mit ihren gut 800 Kilo noch nicht so recht auf Touren. Vor allem Alisha, die Gemütlichere der beiden, steht alle paar Meter still, um zu verschlafen.

Mit Geduld und gutem Zureden

Auch Kamele müssen ihre Muskeln und Ausdauer nach einer Winterpause trainieren. Die Tiere werden jedoch von Tag zu Tag fitter. Das Training schlägt rasch an. Mit Geduld, gutem Zureden und gelegentlich entschlossenem Ziehen am Seil schaffen wir den Aufstieg. Oben angekommen, verlässt uns das Wetterglück, und die Himmelsschleusen öffnen sich. Schneeregen durchnässt uns bis auf den Leib und treibt uns die Kälte in die Knochen. Wie schön ist da am Abend das Heimkommen auf dem Hof in Mollens, wo uns in der heimeligen Stube ein warmer Steinofen empfängt. Nach dem ►►



Rast nach dem Ritt: Idyllische Teiche im riesigen Pfynwald laden zum Baden ein.

feinen Nachtessen bleibt Zeit für Spiele und Gespräche am Familientisch. Wir lassen unsere Ausflüge Revue passieren. Erinnern uns etwa an die Schüler der Hotelfachschule mit internationalem Renommee in Montana. Als wir an der Schule vorbeitrecken, stürmt die Klasse samt Lehrer an die breite Fensterfront, zeigt auf uns und kringelt sich vor Lachen. Die Jugendlichen zücken ihre Handys und knipsen wild drauflos, um die Kamele mit ihrer Handykamera einzufangen. Dann der Baum, der uns den Weg versperrte. Ein Sturm hat ihn gefällt. Nun liegt er quer über dem Strässchen, das uns nach Montana bringen soll. Das ist unser Aus, denken wir und überlegen uns schon, den ganzen langen Weg zurückzugehen. Doch nachdem Jasha, ein junger Mann in unserer Gruppe, einige Äste abgebrochen hat, wird der Weg frei.

Wir können seitlich über den Baum hinwegsteigen. Uff! Nochmals Glück gehabt. Einmal gerät Tildi Zinsstag Jossen ins Schwärmen: «Für mich gibt es nichts Schöneres, als einfach mit den Tieren in den Tag zu ziehen», sagt sie. «Man wächst mit ihnen zusammen, ist eine Familie, hat den gleichen Weg und das gleiche Ziel. Zeit spielt keine Rolle. Das ist für mich gestresste Hausärztin purer Luxus!»

Fotosujet fürs Handy

Das Unterwegssein durch die Walliser Alpenlandschaft ist für alle erholend. Hoch zu Kamel sind die Blicke ins Tal umso erhebender. Und auf den Kamelrücken sitzt es sich weich, fast wie im Fauteuil. Das zottelig-wuschelige Wollfeld schützt die zweihöckrigen Wüstenschiffe im Winter vor der hiesigen Eiseskälte. Jetzt, im Frühling, verlieren sie ihr Zottelfell in grossen Büscheln. «Im Sommer wird man sie nicht wiedererkennen. Sie sind dann ganz kahl »

«Ich bin unglaublich froh und stolz.»

Petra Bollinger, 30
– 23 kg

Ihre ersten Diäten machte Petra Bollinger als Kind. Dennoch stieg ihr Gewicht kontinuierlich an. Nachdem sie das Abnehmen schon aufgegeben hatte, entdeckte sie eBalance.ch.

Wenn sie durch die Strassen geht, drehen sich die Männer nach ihr um. Lange Zeit wurde sie gar nicht recht wahrgenommen, wenn sie alleine unterwegs war. Noch vor rund einem Jahr wog sie nämlich gut 20 Kilo mehr als heute. Nach vielen erfolglosen Diäten hatte sie sich bei eBalance.ch angemeldet. Die Resultate zeigten sich sofort: Pro Woche nahm sie 1 Kilo ab. Nach der ersten Erfolgsphase kam eine Stagnation, die rund sieben Wochen dauerte. Danach purzelte das Gewicht wieder, und sie musste sich alle paar Monate neue Hosen kaufen. «Ich bin unglaublich froh und stolz, dass ich diese schwierige Zeit durchhielt», sagt Petra Bollinger im Rückblick. Heute trägt sie ihre Kalorien nicht mehr strikt am Computer ein. «Aber im Kopf rechnet es immer», sagt Petra Bollinger lachend. Davon werde sie sich wohl ein Leben lang nicht erholen – es sei wie eine Krankheit. Petra Bollingers «Krankheit» ist ein Glücksfall: Sie macht sie nicht nur gesund, sondern auch strahlend schön. Die ganze Geschichte lesen Sie auf www.eBalance.ch.

Wie Petra Bollinger nehmen schon über 48 000 Mitglieder leichter ab. Denn eBalance.ch ist das in der Schweiz führende Online-Programm für alle, die ein gesundes Körpergewicht erreichen, behalten und ihr Wohlbefinden steigern wollen. Entdecken Sie eBalance.ch für sich auf einer virtuellen Tour:

www.eBalance.ch

3 Monate → Fr. 54.–
6 Monate → Fr. 88.–
12 Monate → Fr. 134.–

Medizinischer Partner  Offizieller Partner 



eBalance.ch
Leichter abnehmen.

ABSTEIGEN IST EINFACH.

Am vorderen Höcker festhalten, einen Fuss über den hinteren Höcker schwingen – und dann runter.

und sehen aus wie E.T., der Ausserirdische», lacht Tildi Zinsstag Jossen. Das Hin-und-her-Wiegen auf den Kamelen hat etwas Meditatives. Nur das Hochkommen ist nicht ganz einfach.

Da Alisha und Taifun noch nicht gelernt haben zu knien, steigt man entweder von einem Mäuerchen oder vom Pferd rüber aufs Kamel. Runtersteigen geht einfacher. Am vorderen Höcker festhalten, den einen Fuss über den hintern Höcker schwingen und sich schwungvoll runtergleiten lassen.

Mit Taifun durch die Föhren

Mir waren die Riesenviecher erst ein wenig ungeheuer. Doch sobald ich mich zum ersten Mal von Taifun durch die Föhrenwälder tragen lasse, haben die Kamele mein Herz erobert. Schnell realisiere ich, dass ich den Leithammel rauskehren muss, damit die Kamele mir gehorchen.



In der Gemeinde Leuk hat man sich inzwischen daran gewöhnt...



...dass gelegentlich Kamele durch die Gassen streifen.



Ein Hauch Wilder Westen: Im Hintergrund das Städtchen Leuk.

Als ich mit Alisha unterwegs bin, muss ich sie immer wieder von den Baumkronen wegzerren. Nach den Wintermonaten mit dem trockenen Heu ziehen die frischen grünen Blätter und die Blüten die Tiere magisch an und verleiten sie zum Stehenbleiben, um sich am saftigen Grün zu verköstigen.

Eingespieltes Team

Tildi Zinsstag Jossen zeigt mir, wie ich die Tiere mit strenger, aber liebevoller Hand, führen kann. Es wirkt. Die Tiere folgen besser. Wie wir durch die Walliser Rebhänge schreiten, ich mit zwei Kamelen im Schlepptau, habe ich das Gefühl, dass sie meine Gedanken lesen können, so gut sind wir als Team eingespielt. Als wir nach vier Tagen wohlbehalten zurück auf Tildi Zinsstag Jossens Gehöft sind, werden wir von ihrem Mann, Alt-Nationalrat und Anwalt Peter Jossen-Zinsstag, mit einem leckeren Imbiss empfangen. Viel zu schnell ist das Trekking zu Ende.

» Das nächste Trekking: 29. Juli bis 1. August

Vom Ross auf den Buckel des Kamels



Tildi Zinsstag Jossen (l.) mit Journalistin Daniela Schwegler.

Mit Kamelen durchs Wallis reiten: Tildi Zinsstag Jossen macht's möglich. Die Pferde- und Kamelzüchterin, Bäuerin, Hausfrau, Mutter dreier

Kinder und Ärztin bietet mehrmals im Jahr Kameltrekkings durch die wunderschöne, wilde und romantische Walliser Naturlandschaft an.

Nächster Trekking-Termin:

29. Juli bis 1. August ins Turtmanntal. Mitreiten und mitwandern kann man die ganze Strecke oder auch nur einzelne Tage. Die Übernachtungen sind einfach. Wer es gediegener mag, dem organisiert die Trekingleiterin eine anspruchsvollere Unterkunft. Der Erlös der Trekkings geht vollumfänglich an das Berner Hilfswerk New Tree, das in Afrika Gebiete der Sahelwüste wieder begrünt.

www.newtree.ch

Auskünfte Trekking:

Tildi Zinsstag Jossen, Susten VS, Tel. 027 473 31 64 www.wallis-kamel.ch

»Wir erklären dieses Buch zur Urlaubslektüre des Jahres!« New York Magazine

»Ich heiße Towner Whitney. Nein, das ist nicht ganz richtig.
Mein wirklicher Vorname lautet Sophya.
Glauben Sie mir bloß kein Wort. Ich lüge andauernd.
Weil ich nämlich verrückt bin ...«

BRUNONIA BARRY
DIE MOND
SCHWIMMERIN



© Kurt Siler / Corbis & Jan Stromme / Photovica / Getty Images